

Baukonstruktion/Bauelemente

Behelfsdeckung mit Unterdeckplatten aus Holzfasern neu geregelt

Schon seit mehr als einem halben Jahrhundert werden Holzfaserdämmplatten in verschiedenen Ausführungen im Dachbereich eingesetzt. Eine überarbeitete Fassung des Produktdatenblatts speziell für Unterdeckplatten aus Holzfasern finden Architekten, Dachdecker, Zimmerleute und andere Verarbeiter-Profis im Regelwerk des Deutschen Dachdeckerhandwerks, dessen neuste Ausgabe (Version 5.3) im Dezember 2012 erschienen ist. Darauf weist der Verband Holzfaser Dämmstoffe (VHD) in Wuppertal hin.



Traben-Trarbach Alter Bahnhof; Foto Krolkiewicz

„Die Überarbeitungen betreffen Unterdeckplatten nach DIN EN 14964 aus harten, mittelharten oder porösen Holzfasern, Holzfaserdämmplatten, MDF und mehrlagigen Elementen aus den vorgenannten Materialien, die allesamt neu geregelt werden“, sagt VHD-Geschäftsführer Dr.-Ing. Tobias Wiegand. Mit Holzfaserdämmstoffen haben Planer und Bauhandwerker verschiedener Disziplinen ebenso wie private, gewerbliche und öffentliche Auftraggeber bei unterschiedlichsten Aufgabenstellungen überzeugende Erfahrungen gemacht - so zum Beispiel beim Dämmen von Dachflächen, wofür es Holzfaserdämmplatten zur Unter-, Zwischen- und Aufsparrendämmung gibt. Für das geneigte Dach bringt der Einsatz von Holzfaser-Unterdeckplatten als Bestandteil einer Dachdämmmaßnahme eine Reihe bauphysikalischer Vorzüge mit sich:

Unterdeckplatte

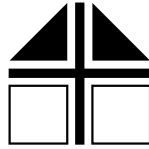
- Günstigere mittlere U-Werte, da die Wärmebrückenwirkung der Sparren verringert wird;
- In der Sanierung können damit geringe Dämmschichtdicken aufgrund niedriger Sparrenhöhen kompensiert werden;
- Messbar verbesserter Schallschutz aufgrund poröser Plattenstruktur mit hohem Flächengewicht;
- Spürbar verbesserter sommerlicher Hitzeschutz durch hohe Wärmespeicherung;
- Verringerung der Wärmeverluste durch verbesserte Winddichtigkeit des Daches;
- Dächer können diffusionsoffen und ohne chemischen Holzschutz (GK 0) ausgeführt werden.

Wassereintragsicherheit ein Muss

Das überarbeitete Produktdatenblatt führt unter anderem aus, dass Unterdeckplatten, die der neuen Klasse UDP-A entsprechen, für die Ausführung von Behelfsdeckungen geeignet sind. Der Nachweis der Wassereintragsicherheit, der für eine UDP-A-Klassifizierung zu erbringen ist, erfolgt nach einem modifizierten Prüfmodus der Holzforschung Austria. Das überarbeitete Produktdatenblatt für Unterdeckplatten aus Holzfasern kann als Bestandteil des Regelwerks des Deutschen Dachdeckerhandwerks über den in Köln ansässigen Rudolf-Müller-Verlag bezogen werden; Näheres auch auf <http://www.dachdecker-regelwerk.de>. Ausführliche Informationen über Unterdeckungen aus Holzfaserdämmstoffen und weitere Möglichkeiten zum Dämmen des Dachgeschosses finden sich auf <http://www.holzfaser.org> über folgenden Pfad: (a)Anwendungsbereiche (b)Holzfaserdämmung HFD (c) Dach.

Produktdatenblatt

VDH



32. Fachgespräch – Mietrechtstage – Partner im Gespräch 24. bis 26. April 2013 in Rosenheim

Energiewende – Motor der Mietrechtsänderungen Folgen der gesetzlichen Neuregelungen

Von den Zielen der Energiewende ausgehend, verfolgt der Gesetzgeber mit der Mietrechtsreform eine faire Verteilung der Vorteile und Lasten auf Vermieter und Mieter und die Ankurbelung energetischer Modernisierungsmaßnahmen.

Die 32. Mietrechtstage zeigen: Werden diese Ziele erreicht? Welche neuen Rechtsfragen ergeben sich nach der Reform? Wie können Immobilieneigentümer und Verwalter mit diesen Herausforderungen umgehen?

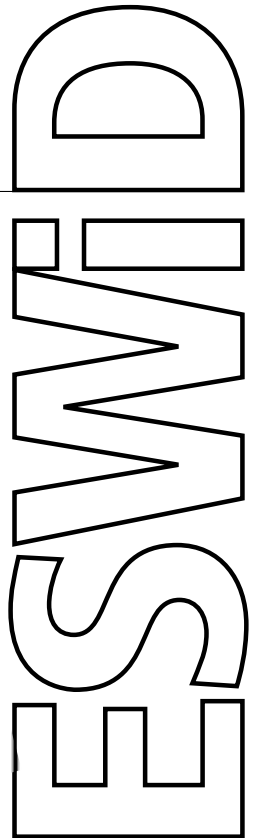
Und wie jedes Jahr rundet der aktuelle Bericht direkt aus dem Bundesgerichtshof von Dr. Karin Milger, Richterin am BGH-„Mietrechtssenat“, das umfangreiche Programm ab.

Vier Workshops – „Technik für Kaufleute und Rechtsanwälte“, „Kommunikation“, „Energiekosten“ und „Teilnehmer fragen Referenten“ – geben Gelegenheit, in kleinen Gruppen Wissen zu vertiefen.

In angenehmer Atmosphäre informieren Sie die besten Spezialisten und Praktiker – aktuell und umfassend.

- Nehmen Sie sich Zeit. Tanken Sie neues Wissen und bilden Sie sich fort.
- Für Ihre Teilnahme erhalten Sie ein Zertifikat, das auch im Sinne der Fachanwaltsordnung anerkannt ist.

Ihr Kommen nach Rosenheim lohnt sich. Melden Sie sich noch heute an unter: www.esw-deutschland.de. Herzlichst Ihre Dagmar Reiß-Fechter



Moderation während der Fachgespräche: Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Merle, Universität Potsdam

Mittwoch, den 24. 04. 2013, 13.30 bis 17.30 Uhr

Begrüßung: Dr. iur. h.c. Steffen Heitmann, Präsident des ESWiD; Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer

Sozialer Mieterschutz, Wohnungswirtschaft und Energiewende:

**Funktionen des Mietrechts in einem komplexen System
Der Duldungsanspruch gegen den Mieter
Konsequenzen des Duldungsanspruches für den Mieter
Energieeinsparung und Contracting**

Matthias Schmid, Leiter Referat I A 3, BMJ, Berlin
Prof. Dr. Peter Derleder, Bremen
Prof. Dr. Friedemann Stornel, Vors. RiLG a.D., Hamburg
Norbert Eisenschmid, RA, Deutscher Mieterbund, Berlin

Ausklang des Abends bei Dämmerchoppen, Gesprächen mit Teilnehmern, Referenten und Ausstellern

Donnerstag, den 25. 04. 2013, 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Biblisches Wort zum Tag in der Erlöserkirche Kirche:

Dekanin Hanna Wirth

**Einsparung und Gewährleistungsansprüche des Mieters
Soziale Auswirkungen der „mietrechtlichen“ Energiewende
Energieeinsparung und Betriebskosten
Mietvertragliche Gestaltungsmöglichkeiten
zur Energieeinsparung**

Prof. Dr. Arnold Lehmann-Richter, Berlin
Sabine Knickrehm, RiinBSG, Kassel
Hubert Blank, RiLG i.R., Mannheim

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Bub, RA, München

Mittagspause

Arbeitsgruppe 1: Technik für Kaufleute und Juristen

Unterschiedliche Wärmedämmfassadensysteme – Abgrenzung, Modernisierung und Instandhaltung;
Auswirkung auf Miethöhe und Mieterhöhungsschreiben. Ralf Specht, RA, Nürnberg, Dipl.-Ing. Johann Reiß, Stuttgart,
Moderation: Dipl.-Ing. Arch. Hans-Otto Kraus, München

Arbeitsgruppe 2: Führungskompetenz erweitern

Kommunikation als Schlüssel des Erfolgs. Dr. Marion Duparré, Managementberatung, Berlin

Arbeitsgruppe 3: Energiekosten

Energiekostenoptimierung im Mietverhältnis – technisch-wirtschaftliche Überlegungen optimal umsetzen.

Jörg Schielein LL.M., RA, Nürnberg

Arbeitsgruppe 4: Teilnehmer fragen – Referenten antworten

Schwerpunkt: Kündigung von Mietverträgen. Prof. Dr. Arnold Lehmann-Richter, Berlin; Ruth Breiholdt, RAin, Hamburg

17.00 bis 18.30 Uhr: 4. Bayerischen Teppichcurlingturnier. Ab 18.30 Uhr Einladung zum gemeinsamen festlichen Dinner mit der kraftvollen Trio-Akrobatik der „Akroartistica“.

Freitag, den 26. 04. 2013, 9.00 Uhr bis 12.15 Uhr

Vereinfachung der Räumungsvollstreckung

Jost Emmerich, RiAG, München

Suizidgefahr im Räumungsverfahren

Prof. Dr. Reinhard Gaier, RiBVerfG, Karlsruhe

Erleichterungen bei der Kündigung von

Wohnraummietverträgen

Elmar Streyl, VorsRiLG, Mönchengladbach

Aktuelle Rechtsprechung des BGH

Dr. Karin Milger, Riin BGH, Karlsruhe

Nach jedem Vortrag ist ausreichend Zeit für Rückfragen und Diskussion. Die **Tagungsgebühr** beträgt € 495,00. Darin sind enthalten: Tagungsunterlagen, Getränke in den Kaffeepausen, Mittagsimbiss, bayerische Brotzeit und Festabend am Donnerstag sowie die Dokumentation aller Vorträge in der Schriftenreihe „Partner im Gespräch“.

Veranstaltungsort: Kultur- und Kongresszentrum Rosenheim

Für alle Teilnehmer werden **Teilnahmebestätigungen** ausgestellt, für Rechtsanwälte über 10,5 Zeitstunden im Sinne von §§ 4 Abs. 3, 15 FAO.

Weitere Infos erhalten Sie bei ESWiD, Barbara Schulz,

Tel. 0911/22 35 54; Fax 0911/2 41 86 00, info@esw-deutschland.de.

Melden Sie sich direkt an über www.esw-deutschland.de Fachforen Rosenheim – Mietrechtstage 2013

Während der Veranstaltung findet eine Fachausstellung mit Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft statt. Die Organisation liegt in den Händen der DDIVservice GmbH, Valerie Dorow, Telefon 030/3 00 96 79 - 12.

ESWiD

**Evangelischer Bundesverband
für Immobilienwesen in
Wissenschaft und Praxis e.V.**

Präsident:

Dr. iur. h.c. Steffen Heitmann

Stellvertretender Präsident:

Univ.-Prof. Dr. jur. Dr. h.c.
Werner Merle

Geschäftsführender Vorstand:

RAin Dagmar Reiß-Fechter

Burgstraße 7

90403 Nürnberg

Telefon 0911/22 35 54

Telefax 0911/2 41 86 00

info@esw-deutschland.de

www.esw-deutschland.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag
von 8.00 bis 12.00 Uhr

Bankverbindung:

Evangelische
Kreditgenossenschaft eG
Konto 3 508 005

Bankleitzahl 520 604 10



**Immobilienmanagement
in der evangelischen Kirche**